

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsamt: Tagesblatt Riesa.
Gerruch Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des
Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröbba.

Postkonto: Dresden 1530
Stroße Riesa Nr. 82.

Nr. 247.

Freitag, 21. Oktober 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 5.— Mark ohne Postgebühren. Einzelnummer 20 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 zum Heft 8 am hohen Grundbesitz-Preis (7 Seiten) 1.50 Mark, Ortspreis 1.25 Mark; getraubener und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Nachzahlungs- und Bestimmungsort: Riesa. Achtstündige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Besondereinrichtungen — hat der Bezogler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Ringer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Gähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittich, Riesa.

Auf Blatt 8 des Genossenschaftsregisters, die Bezugs- und Ablagengemeinschaft zu Braußh. e. W. u. S. in Braußh. betr., ist heute infolge Umwandlung der Genossenschaft eingetragen worden: Die Firma lautet künftig: Spar-, Kredit- und Bezugsverein Braußh., eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung in Braußh. Gegenstand des Unternehmens ist, mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebs die Wirtschaft der Mitglieder dadurch zu fördern, daß ihnen

1. zu ihrem Geschäft- oder Wirtschaftsbetriebe die nötigen Geldmittel in verzinlichen Darlehen gewährt werden und daß durch Unterhaltung einer Sparkasse die nutzbar Anlage unverzinst liegender Gelder erleichtert wird.
2. die Bedarfsgegenstände zum Betriebe ihrer Wirtschaft, welche die Genossenschaft im großen besteht, unter Bürgschaft für den vollen Gehalt an deren wertbestimmenden Teilen im kleinen abgelassen werden,
3. ihre landwirtschaftlichen Erzeugnisse abgenommen und gemeinschaftlich verkauft werden.

Die von der Genossenschaft ausgehenden öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen in den Genossenschaftlichen Mitteilungen des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften im vormaligen Königreiche Sachsen, in der Form, daß sie mit der Handelsbezeichnung und dem Namen zweier Vorstandsmitglieder oder, sofern die Bekanntmachung vom Aufsichtsrat ausgeht, mit dem Namen des Vorsitzenden des Aufsichtsrats unterzeichnet werden. Beim Eingehen dieses Blattes tritt bis zur nächsten Hauptversammlung die „Sächsische Staatszeitung“ an dessen Stelle. Die gerichtliche und außergerichtliche Vertretung der Genossenschaft erfolgt in der Weise, daß zwei Mitglieder des Vorstandes der Handelsbezeichnung der Genossenschaft ihren Namen hinzufügen.
Amtsgericht Riesa, den 13. Oktober 1921.

Erweiterter Geschäftsverkehr am 23. Oktober 1921.

Aus Anlaß des am 23. Oktober 1921 hier stattfindenden Jahrmärktes weisen wir auf unsere Bekanntmachung vom 11. April 1919 — Nr. 85 des Riesauer Tageblattes vom 12. April 1919 — hin, wonach am Jahrmärktsonntag der Handel in allen Geschäfts- und weiblichen Angelegenheiten, sowie Bedienung im Einzelhandel vereinbart worden sind. Nähere Auskunft erteilen die einzelnen Ortsgruppen. Das Abkommen gilt für die Zeit vom 1. September bis 31. Oktober 1921.

Entlohnung für alle weibliche Angestellten in Gast- und Schankwirtschaften in Riesa.

In Gemäßheit von § 9 der diese Anlegenheit betr. Verordnung vom 11. 8. 1920 (Nr. 187 der Sächs. Staatszeitung vom 16. 8.) wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß unter Wegfall des Bedienungsgeldes diese Entlohnung nach dem mit Wir-

ftung vom 15. 4. 1921 vom Reichsarbeitsminister für Riesa, Hoberken, Gohlis, Gröbba, Grödel, Kleintrebnitz, Merzdorf, Merzdorf, Rindrich, Rausch, Woppitz, Rüdern, Weida und Zeitlin für gültig erklärt und am 23. 7. 1921 auf Blatt 2656 Nr. 1 im Reichs-Zarifregister in Berlin eingetragenen Tarifvertrag an erfolgen hat, den auf Arbeitgeberseite die Gastwirts- und Saalwirtsvereine Riesa und Umgegend und auf Arbeitnehmerseite der Zentralverband der Hotel-, Restaurant- und Cafésangestellten, Ortsgruppe Riesa, miteinander unterm 31. 1. 1921 geschlossen haben.

Nach § 12 der vorstehenden Verordnung vom 11. 8. 1920 ist Zuwiderhandlung unter hohe Strafe gestellt.

Leichfischen in Merzdorf.

Der Rittergutsteich in Merzdorf wird Montag, den 24. Oktober 1921 gefischt. Der Fischverkauf erfolgt am Teich von vormittags 9 Uhr ab und zwar in erster Linie an Gröbbaer Einwohnern.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume des Gemeindeamts bleiben dieselben Montag und Dienstag, den 24. und 25. Oktober d. J. geschlossen.

Alle Einwohnern der hiesigen Gemeinde werden gebeten, an diesem Vortrag teilzunehmen. Weida bei Riesa, am 20. Oktober 1921.

Pferde-Versteigerung.

Montag, den 24. Oktober 1921, 9 Uhr vorm. findet in der Zerkassation Oshas die Versteigerung von 3 dienftunbrauchbaren Pferden Zerkassation der 4. Div., Oshas.

Vertikales und Sächsisches.

— Tarifvertrag. Von der Ortsgruppe Riesa im Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. d. A.) wird uns mitgeteilt, daß zwischen dem Verein für Handel und Gewerbe für den Amtsgerichtsbezirk Riesa und den beteiligten Angestellten-Organisationen neue Gehaltsätze für männliche und weibliche Angestellte, sowie Bedienung im Einzelhandel vereinbart worden sind. Nähere Auskunft erteilen die einzelnen Ortsgruppen. Das Abkommen gilt für die Zeit vom 1. September bis 31. Oktober 1921.

— Gustav-Adolf-Fest. Wir weisen auf die Einladung zu dem Gustav-Adolf-Fest auf Seite 4 dieser Nummer hin. Der Gustav-Adolf-Verein hat jetzt unter den Evangelischen der an Rollen gefallenen Teile von Westpreußen und Vollen besonders dringliche Aufgaben zu erfüllen und bedarf der Unterstützung mehr denn je.

— Einmiete rdi 5. Am Mittwoch hat sich bei einer in der Waisbildungsfrage wohnhaften Familie ein etwa 40 Jahre alter Mann eingestellt. Er hat sich als Schweizer Bergmann vorgestellt und angegeben, daß er in Eisenwerk in Arbeit zu treten beabsichtige. Seit gestern ist er nicht mehr in die Wohnung zurückgekehrt und es hat sich herausgestellt, daß er dort einen armen Invaliden zwei Anzüge im Gesamtwerte von 2400 M. gestohlen hat, mit denen er verschwunden ist. Als er sich bei der Familie einmiete, hat er angegeben, daß er sich schon mehrere Tage in Riesa aufgehalten und in Garküchen übernachtet habe. In der Wohnung in der Waisbildungsfrage hat er ein helles Mädchen (Nadett mit weißer Seide gefärbt) und ein dunkles Kleid, das vorn mit Silberartiger Stickerei versehen gewesen ist, zurückgelassen. Vermutlich kommen diese Sachen auch von einem Diebstahl her. Sie befinden sich in der hiesigen Kriminalabteilung, wo sie jederzeit beschlagnahmt werden können. Der Unbekannte ist etwa 1,71 Meter groß, schlank, hat großen Schnurrbart, gesunde Gesichtsfarbe, kurz geschneidertes und vorn geschicktes Kopfsaar, und war bekleidet mit braunfarbtem Jackettanzug, blauem Unterhemd ohne Hemdteil und Schloß und mit dunkelbraunem weichen Filzfuß. Von einigen scheinlichen Wahrnehmungen wollte man der Kriminalpolizei Mitteilung machen. Die Vermietter seien einmündlich gewarnt, fremde Personen in ihre Wohnung aufzunehmen, bevor sie sich näher über sie erkundigt haben. Mißdeutungen sollten sie sich Ausweisapapier vorlegen lassen.

— Dresden er Landgericht. Unter der schweren Beschuldigung des Diebstahls nach den §§ 242 und 243 des Reichsstrafgesetzbuches hatte sich die jetzt in Dresden wohnhafte Frau Clara Libby B. zu verantworten. Ihr wird nach dem Eröffnungsbeschluss zur Last gelegt, daß sie in Riesa in der Zeit von Frühjahr 1917 bis Anfang 1918 drei Risten, Eigentum eines Dr. J., erbrochen und daraus Wäsche, Kleidungsstücke und andere Sachen im Werte von rund 40000 Mark gestohlen habe. Die Angeklagte bestritt jede Schuld, und schied diese alle auf ihren Sohn aus erster Ehe, den jetzt sächsischen Konsistorial-Schule, der übrigens auch in keinem guten Ruf stehen soll. Es hatte zunächst der Verdacht bestanden, daß die Risten auf dem Bahntransport von Meß nach Riesa beschlagnahmt worden seien. Nur durch Zufall wurde der Verdacht auf Frau B. gelenkt. Die Kriminalpolizei nahm daraufhin eine Hausdurchsuchung vor, die eine Menge der gestohlenen, von der Frau Dr. J. vermischten Sachen zutage förderte, sobald der dringende Verdacht entstand, daß sie und nicht Bahnbediente die Diebin gewesen sein müsse. Hierzu bemerkte Frau B. ganz entsetzt, daß da ihr aus erster Ehe stammender Sohn als Täter in Frage kommt. Dieser habe sich im Keller einmal eine Goldbarrenliste gemünzert, er sei dann ins Feld nach Rußland gekommen, habe von dort viel Sachen herein geschickt und auch wieder mit

fortgenommen. Eine ganze Kommode voll Sachen habe ihr Sohn beseht, und diese seien ihrer Wohnung nach aus dem Felde gemessen. Eine Frau Haupt beschwerte den erwähnten sächsischen Konsistorial-Schule als einen Selbstbuben erster Klasse, der jedermann beschuldigen habe. Der Staatsanwalt stellte die Entscheidung in das Ermessen des Gerichts, Justizrat Dr. Knoll plädierte für Freisprechung. Das Gericht erkannte auch demgemäß, da zu einer Verurteilung der geführte Schuldbeweis nicht ausreichte.

— Fruchtmarkierungen für Kartoffeln. Das Reichsverkehrsministerium hat am 6. Oktober 1921 einen Anzeigenerlass für sächsische Kartoffeln über die Fruchtmarkierung erlassen. Von diesem Tage ab werden bis Ende Oktober d. J. die Säbe der Klasse A für das volle Gewicht der Fruchtentwertung zu Grunde gelegt. Ab 1. November werden mit der Einführung der neuen, erhöhten Gütertarife bis auf Weiteres (spätestens bis 15. Mai 1922) die von 1. November 1921 ab gültigen Fruchtätze der Staatsklassen II nur für das halbe Gewicht die Entwertungen berechnet. Ist diese Vergünstigung auch zunächst noch auf den Stückgutland beschränkt, so wird dadurch doch gerade dem Verbraucher, der seinen Bedarf direkt durch Bezug vom Erzeuger deckt, die Versorgung mit einem Wintervorrat an Kartoffeln erleichtert.

— Amtliche Preisnotierung der sächsischen Kartoffelnotierungskommission. Die vom Landeslandrat eingesetzte Kartoffelnotierungskommission, die bisher Mittwoch ihre Notierungen festsetzte, ist diesmal erst am Donnerstag zu folgender Preisfestsetzung gekommen. Erzeugerpreise ab Verladung je Zentner für alle Sorten: Baugen, Dresden, Leipzig 45—52 M., Chemnitz (Hbg.) 47—54 M. Die Verpätung der diesmaligen Preisfestsetzung hatte folgende, die Schwierigkeit unserer Kartoffelversorgung bedenkende Ursache: In der Mittwoch-Sitzung der Notierungskommission drängen die Händler auf wesentliche Erhöhung der Preise, während die Erzeuger sich mit Preisen in dem bisherigen Rahmen zufrieden erklärten, weil sie ja schon den größten Teil ihrer Kartoffelernte verkauft und für den anderen Teil Lieferungsverträge zu festen Preisen abgeschlossen haben. Die Händler begründeten ihre Forderung auf Erhöhung der Preise damit, daß die in Sachsen erzielte Kartoffelernte bei weitem zur Versorgung der sächsischen Bevölkerung nicht ausreichte und die Kartoffeln in großen Mengen aus außer-sächsischen Gebieten eingeführt werden müßten, in denen die Preise erheblich höher als in Sachsen notiert werden. Sie betonten, daß sie befürchten müßten, der Wucherer beschuldigt zu werden, wenn sie die von auswärts eingeführten Kartoffeln zu höheren als den von der sächsischen Kommission festgesetzten Preisen auf den Markt bringen. Infolgedessen kam am Mittwoch eine Preisnotierung nicht zustande und am Donnerstag mußte unter Teilnahme von Vertretern des sächsischen Wirtschaftsministeriums erneut beraten werden, worauf die oben wiedergegebene Preisnotierung zustande kam, die sich allerdings ganz erheblich unter der Preisnotierung im Reich bewegt. Zum Vergleich lagen vor diese Preisnotierungen der Notierungskommission im Reich hier an. Erzeugerpreise ab Verladung: Berlin, 18. Oktober weiße 60—64, rote 55—58, gelblich 63—68, Köln a. Rhein, 15. Oktober Abelsische gelbe 75—80, Großhandelspreise: Berlin, 18. Oktober weiße und rote 65—68, Köln a. Rhein, 15. Okt. weiße 73—74, rote 72—73, nordd. gelb. 81—88.

— Unheilige Mütter und Elternratswahlen. Nach einer Auskunft des Ministeriums an den Schulanschuß in Großenhain haben unheilige Mütter das Wahlrecht zu den Elternratswahlen. Der Streitlauf den Lesenden Kohlengruben beigelegt. Die „Sächs. Staatszeitung“ meldet: Durch Vermittlung des Geheimrat Sand aus dem

Arbeitsministerium ist der Konflikt zwischen den organisierten und nichtorganisierten Bergarbeitern auf den Lesener Kohlengruben beigelegt und die Arbeit am Mittwoch wieder in vollem Umfange aufgenommen worden.

— Eisenbahnfahrplan. Der ab 26. Oktober gültige Fahrplan der Eisenbahn-Generaldirektion in Dresden wird in den nächsten Tagen erscheinen und voraussichtlich zum Ende dieser Woche ab auf den Stationen sowie im Buchhandel käuflich zu haben sein. Der Verkaufspreis ist der bisherige (4 Mark).

— Unbegründete Angriffe gegen die Landespolizei. In einem Teile der sächsischen und außer-sächsischen Presse werden aus Anlaß der parlamentarischen Untersuchungen über die mitteldeutschen Unruhen im März d. J. Vorwürfe gegen die sächsische Landespolizei erhoben, als wenn diese sich nicht bewährt oder nicht die erforderliche „Schlagkraft“ besäßen habe. Die Angriffe gehen auf Verwechslungen und Irrtümer zurück. Die sächsische Landespolizei hatte bei den Märzunruhen außerordentlich Sachsens überaus nicht einzugreifen. Auch innerhalb Sachsens blieb ihr dies erspart, weil es bekanntlich bei uns damals zu Unruhen nicht kam. Soweit bereitzte Auswirkungen der mitteldeutschen Unruhen auf sächsische Handlungen der sächsischen Landespolizei innerhalb Sachsens erforderlich machten, hat sie diese mit größter Zuverlässigkeit ausgeführt, wie dies auch von den Polizeibehörden der benachbarten Länder anerkannt wurde. In der Deutscher Reichskommission für Überwachung der öffentlichen Ordnung über die Märzunruhen im Jahre 1921 werden die Aufmerksamkeit und befähigte Bereitschaft der sächsischen Polizei besonders hervorgehoben und anerkannt, wie sie zu verhindern wußte, daß sich aus kleiner Anfängen Weiterungen ergaben.

— Dresden. Vor dem Dresdner Schwurgericht hatten sich wegen Münzverbrechen, Diebstahl und Verletzung der Gasthofsbesitzer Max Glas aus Meußhitz, sein Sohn, der Photograph Edmund Japp aus Eickwald, ein Ratsherr Oswald, eine Witwe Melde aus Rottwerndorf und eine Frau Friedrich aus Götzau zu verantworten. Es handelte sich dabei um die geplante Herstellung von Taufenscheinchen. Umfangreiches Material war hierzu beschlagnahmt worden. Das Urteil lautete für den älteren Glas auf drei Jahre Zuchthaus. Japp wurde wegen Beihilfe dazu unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Die übrigen Beschuldigten wurden freigesprochen. Das beschlagnahmte Material bleibt eingezogen.

— Dresden. Bei Ausübung seines Berufes wurde der Gläubiger Hauswald auf dem Eisenerzwerk Friedrichsbad von einem eintrübenden Hagelwind so schwer getroffen, daß sein Tod bald eintrat. — Das Pressamt des Polizeipräsidiums teilt mit: Der hier, Dittmannstraße 1 wohnhafte Schuhfabrikant Pampel ist heute nachmittags von dem Arbeiter Schubert, der bei ihm in Lohn und Brot stand, erschossen worden. Nach Begehung der Tat unternahm Schubert einen Selbstmordversuch, der aber mißlang. Schubert wurde ins Krankenhaus gebracht.

— Dresden. Die Stadtverordneten wählten in ihrer gestrigen Sitzung anstelle des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Max den 1. Stadtverordnetenvorsteher Ritsche mit 67 von 78 abgegebenen Stimmen zum 3. Bürgermeister der Stadt Dresden. Ritsche war lange Jahre sozialdemokratischer Landtagsabgeordneter und längere Zeit sächsischer Finanzminister. Die Stadtverordneten wählten ferner den Direktor des sächsischen Gewerbeamtes Dr. Albrecht zum beabsichtigten Stadtrat.

— Remzig. Gestohlen wurde hier dieser Tage abends dem Gutbesitzer Riosh aus dem verschlossenen Pferdestall ein dunkler, 7jähriger Fuchswallach im Werte von etwa 10000 M. Riosh hatte sich mit seiner kranken Frau Vericks zur Ruhe

Café Promenade. Morgen Sonnabend abend Künstlerkonzert.

Allgemeine Ortskrankenkasse Gröba. Zahltag für freiwillige Beiträge: am 25. und 26. Oktober.
Die Kasse ist geöffnet Montag bis Freitag 8-1 und Sonnabends 8-12 Uhr.

Konzert- Haus „Stadt Leipzig“ Während des Jahrmarktes (Sonnabend, Sonntag, Montag) Varietee-Vorstellungen.

Vereinsnachrichten

Arbeiterverein Riesa u. U. Sonnabend 1/8 Uhr Versammlung im Jugendheim. Sterbefallangelegenheit.
Wieser Sportverein e. V. Heute abend 7.30 Uhr wichtige Vorstandssitzung Schlachthof. Spiele der Jugend Sonntag in Rändrig: 9 Uhr 1. Jgd.: R. 1. Jgd., 10.10 Uhr 2. Jgd.: R. 2. Jgd.
V. e. S. Morgen Sonnabend punkt 8 Uhr in der Dampfbadkantine Versammlung. Erscheinen jedes Mitgliedes notwendig, da Beschlusfassung über Jahreshaupvert.
Tugendverein Riesa. Die Mitglieder werden gebeten, sich mit ihren Angehörigen recht zahlreich an der „Jahresfeier“ der Spiel- und Sport-Abt. am Sonnabend im Hotel Köpfer zu beteiligen.
Mietzverein Riesa. Sonnabend, 22. Okt., 8-9 Sprechstunde, darnach Sitzung des erw. Vorstandes im „Perold“ Eldstraße. Aller Erscheinen nötig.

Gustav-Adolf-Fest in Glaubitz.

Sonntag, 23. Oktober 1921, feiert der Gustav-Adolf-Zweigverein Riesa u. Umgegend sein Jahresfest in Glaubitz. Nach 3 Uhr Festgottesdienst (Herr Superintendent Fiedler, Großenhain) und danach Versammlung im Donatisehen Gasthofe (Berichterstattung über die Arbeit des Vereins und die Not der zu unterstützenden Glaubensgenossen Herr Generalsekretär Weisker aus Leipzig). Die Freunde der Gustav-Adolf-Ecke werden zur Teilnahme an diesem Jahre-feste herzlich eingeladen.
Der Vorstand,
H. Friedrich, V.

Gewerbeverein.

Die beabsichtigten, bei genügender Beteiligung eigen Buchführungs-kursus abzuhalten. Gelehrt wird eine Buchführung, wie sie von den Gewerbetreibenden empfohlen wird. Es können sich alle Handwerker und Gewerbetreibenden beteiligen, auch deren Frauen, Söhne oder Töchter, auch solche, die dem Verein nicht angehören. Anmeldungen nimmt entgegen der Vorf. Herr Selmerstr. Bergmann.

Bezirks-Konsum- u. Sparverein „Volkswohl“ in Riesa, e. G. m. b. H.

21. ordentliche Generalversammlung
Sonntag, den 30. Oktober 1921, vorm. punkt 1/9 Uhr im Saale des Hotel Köpfer.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1920/21 und Genehmigung der Jahresbilanz.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Beschlusfassung über Verteilung des Ueberflusses.
4. Anträge.
Anträge müssen spätestens drei Tage vor der Generalversammlung beim Vorsitzenden des Aufsichtsrates eingereicht werden.

Der Aufsichtsrat
des Bezirks-Konsum- u. Sparverein „Volkswohl“ e. G. m. b. H. in Riesa.
Paul Fiedler, Vorsitzender.
Als Legitimation ist die Markenscheineintragung vorzuzeigen.

Halt! Wo gehen wir Sonnabend hin?
Alle nach Gröba zum

großen Kaninchenessen
im Anker.
Hierzu werden nochmals alle Freunde und Gönner herzlich eingeladen.
Der Ausschuss.

Gasthof Wülknitz.

Größter und schönster Konzert- u. Ballsaal der Umgegend.
In dem am Sonntag, den 23. d. M. stattfindenden **Herbst-Vergnügen** des Arbeiter-Turnvereins „Freischauf“ Wohlis warte mit Speisen und Getränken bestens auf.
Hochachtungsvoll Friedrich Eckert.
Gleichzeitig empfehle werten Vereinen meinen Saal mit neuzeitlicher Theaterbühne zur Abhaltung von Vergnügen.
Sonntag, den 13. November, Saal frei.

Günstiges Jahrmarkts-Angebot.

Herren-Gemden mit und ohne Einsatz
Unterhosen in versch. Qual.
Damen-Gemden und -Hosen, sowie Reformhosen in allen Größen, Reibchen, Damenjacken, Leibchenhosen usw. in Futter, Wolle und Waco, empfiehlt zu günstigsten Preisen
H. Schubert, Bismarckstr. 31, II. r.
Rein Baden.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters
des Kaufmanns
Oscar Matthes
sprechen wir nur hierdurch allen unsern tiefgefühltesten herzlichsten Dank aus.
Riesa, 10. Oktober 1921.
In tiefer Trauer
Marie verw. Matthes und Kinder.

Kaufen Sie jetzt! Sämtliche Waren steigen im Preise!

Infolge rechtzeitiger Einkäufe bin ich in der angenehmen Lage, an auffallend billigen Preisen bei nur guten Qualitäten zu verkaufen.

Einige Extra-Angebote zum Jahrmarkt:

Strickweifen für Damen von M. 12.50
Herrensocken, Winterware, v. M. 5.75
Nähmaschinen, nur Schwarz, ca. 100-Meter-Nolle nur 75 Pf.
Wäschebogen, Meter nur 55 Pf.
Unteranzug, Gr. 80-100, v. M. 6.75
Kinderröckchen mit Kermel, alle Größen nur M. 7.25
garziert und Formen, bei großer Auswahl zu billigen Preisen.

Damen- und Kinder-Güte
Sonntag, den 23. ds. Mts., bleibt mein Geschäft bis 6 Uhr geöffnet.
Bitte meine Fenster zu beachten!

Kaufhaus D. Morgenstern, Riesa a. E.

Hauptstraße 39. Telefon 313.

Hotel Kronprinz.

Zum Jahrmarkt, Sonnabend, Sonntag und Montag
Hans Lämmermanns
erkklassig sensationeller vorzüglicher
Varietee-Spielplan.
Prima Gesangskräfte! Brillante Spezialitäten!
- Urkämpferische Gesamtspiele. -
Täglich 2 Vorstellungen, nachm. 4 und abends 8 Uhr.
Edm. Birke, die Direktion.



Unser Treffpunkt
Riesa
Konditorei u. Café
Grube

Täglich Künstler-Konzert.

Alle bürgerlich Gesinnten in Rausch
werden für heute Freitag abend 8 Uhr zu einer Besprechung betr. Aufhellung der Liste zur Gemeinderatswahl im Gasthof Rausch eingeladen.
Die Einberufer.

Bezirks-Konsum- u. Sparverein „Volkswohl“

in Riesa.
Am Jahrmarkt-Sonntag ist unsere
Manufakturwaren-Abteilung
von mittag 1-5 Uhr geöffnet.
Große Auswahl. - Billige Preise.

Handwagen

solidester Bauart in größter Auswahl zum
Jahrmarkt
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
H. Spengler, Wilhelmstraße, gegenüber Kaiserhof.

Bringmaschinen

mit Garantie
- Sechswingermaschinen -
erkklassiges Fabrikat, bei
A. Kuntzsch, Hauptstr. 60.

B. Schererz aus Reichen

hält zum
Jahrmarkt
fest.
Stand: Am Albertplatz.

Eine Forderung setzt ein wie nie zuvor, deshalb besuchen Sie mich. Ich offeriere nur beste Qualitätsware zu vorteilhaftesten Preisen:
Winterportjoppen
Hosen, Westen
aus bestem Offizierstuch. Alle Sorten Hosen, blau u. grau, Dreihöfen, blaue Schürzen usw.

Gasthof Sageritz.

Sonntag, 23. Oktbr., u. 11 Uhr ab
Ballmusik.
Ergebenst ladet ein M. Wolf.

Gasthof Boritz.

Sonntag, den 23. Oktober
Ballmusik.
Dazu ladet freundlichst ein
E. Wittig.

Gasthof Sichtenler.

Sonntag, 23. Oktob., ladet zur
öffentl. Ballmusik
von 8 Uhr an
ergebenst ein E. Wittig.

Schweine- und Perkeltröge
sowie Hausflurplatten empf.
Baugeschäft Gahnemann,
Wegendorf, Tel. 155.

Café Central.

Morgen Sonnabend 1/8 Uhr
Künstler-Konzert.

Zum Jahrmarkt in Riesa

Bringe ich wieder einen Posten nur Lederloch u. Wachsstuch
wirklich dauerhaftes und wasserfestes
zu Schürzen, Unterlagen, Regenmänteln, Rinderwagen-
planen usw. Tischdecken, Wachsstuch, nur schöne Muster,
Gummi, Gummistiefeln, zum Verkauf.
Alles nur gute Friedensqualität.
Bruno Perle, Großenhain.
Stand wie immer unterhalb des Albertplatzes (Gebäude)
gegenüber der Volkswache, an der Schule.
Bitte sehen Sie sich erst meine Ware an, ehe Sie kaufen.

Bürsten, Besen

empfehlen
bei Bedarf
Franz Schend, Bürstenmacher, Goethestr. 20.
Während des Marktes auch auf dem Albertplatz.

Zum Jahrmarkt

empfehle
Lederhosen
Lederhosen zu Wagen-
planen in allen Farben
Gummi
zu Unterlagen und
Windelböden
Gummi-Röhren
Einol-Läufer
Tisch-Binoleum
85 und 85 breit
Wachsstuch-Lischeden
Wachsstuche
in verschiedenen Breiten
zu billigsten Preisen.
E. vw. Motika
Bettinerstr. 23
gegenüber der Sparkasse.

Gasthof Stödsitz.

Sonntag, den 23. Oktober
groß. Airmesball.
Anfang 4 Uhr.
Montag, den 24. Oktober
groß. Extrakonzert
und Ball
ausgeführt vom Musikverein
„Harmonie“, Riesa. Leitung
E. Moritz. Anfang 7 Uhr.
Hierzu laden freundlichst ein
J. Roscher, E. Moritz.

Gasthof Alts Post Stauchitz.

Sonntag, 23. Oktober
großer Kirmesball.
Anfang 4 Uhr.
Montag, 24. Oktober
groß. Extrakonzert
mit Ball
von der Stadtkapelle Osch.
Musikmeister Meyer.
Anfang 1/7 Uhr.
Dienstag, 25. Oktober, große
Kino-Vorstellung
mit vorzüglichem gewähltem
Programm. Anfang 1/8 Uhr.
Für Speisen und Getränke
ist bestens gesorgt.
Es ladet ergebenst ein
Alfred Thiem.

Thiemes Tanzstunde Gröba

Sonnabend, 22. Okt. 1921,
im Gasthof Gröba, Gröba
Abchiedsball.
Alle Scholarrinnen, Scholaren,
sow. ehemalige, die geliebtesten
Eltern u. Gäste werden hierzu
herzlich eingeladen. Anfang
7 Uhr. Der Vorstand.

Schneider-Jung Riesa.

Montag, den 24. Oktober
1921, abends 7 Uhr im Hotel
Bettiner Hof
Extra-Versammlung
der Damen-Schneiderinnen.
Wichtigste Angelegenheit. Tarif
betr. Das Schreiben aller
dringend nötig.
Der Obermeister.

Die heutige Nr. umfasst
6 Seiten.
Hierzu Nr. 22 des
„Gräßler an der Elbe“.

Die Welt erstickt in Kohlen !

Wer erinnert sich noch der Monate unmittelbar nach Kriegsende, als durch alle Länder der Welt wie ein Verhängnis über die Kohle erscholl und als viele Staaten in der ständigen Furcht lebten, aus Mangel an dem kostbaren Brennstoff auch den geringen Rest ihrer normalen industriellen Produktion noch weiter einschränken zu müssen?

Es ist mit diesen Prophezeiungen wie mit manchen anderen gegangen. Die Verhältnisse haben sich gerade umgekehrt entwickelt als damals befürchtet worden war, und woran die große Welt leidet, das ist nicht Kohlenknappheit, sondern ungeheurer Kohlenüberschuß.

Es ist aufregend, angesichts dieser Ueberfülle der großen Welt die Verhältnisse in Deutschland zu betrachten, die viel angestrengter sind, als viele ahnen, die durch den Verlust Oberschlesiens noch viel abgespannter zu werden drohen, und die letzten Endes doch nur daher rühren, daß wir einer Welt gegenüber, die ihrer gar nicht mehr bedarf, zu ungeheuren Erträgen verpflichtet sind.

Die Kabinettskrise.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion trat gestern nachmittag in Berlin zu einer Sitzung zusammen. In der Aussprache ergab sich die einmütige Auffassung, daß die Entscheidung über Oberschlesien keinen Anlaß gebe, eine Kabinettskrise zu erlösen und daß für eine solche kein Augenblick unglücklicher gewählt werden könnte als der gegenwärtige.

Im Laufe des gestrigen Tages haben Fraktionsführungen des Zentrums und der Deutschen Volkspartei stattgefunden. Ueber den Verlauf und das Ergebnis der Beratungen innerhalb des Zentrums wird in der „G.W.“ mitgeteilt, daß die Auffassung über die politische Lage völlig einheitlich gewesen sei.

Die Freiheit bringen die Mittelung, daß die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei durch Mehrheitsbeschluß den Eintritt in ein Kabinettsamt ablehnt.

Die Veröffentlichung der Völkerbundsentscheidung.

Die Ueberreichung der Entscheidung.

Brland, als Präsident der Völkerbundkonferenz, hat Donnerstag dem deutschen Botschafter und dem polnischen Botschafter in Paris den Text des am 20. Oktober von der Völkerbundkonferenz getroffenen Beschlusses über die Teilung der Industriebezirke Oberschlesiens bekanntgegeben.

Aus dem Inhalt der Dokumente.

Man veröffentlichte heute die Dokumente über Oberschlesien, die dem Völkerbundrat und dem Vorsitzenden des Obersten Rates unterbreitet wurden, besonders die am 12. Oktober einstimmig angenommene Empfehlung. Die Grenze

folgt der Ober von dem Punkte ab, wo dieser Fluß in Oberschlesien eintritt bis Niederschlesien. Sie verläuft nachdem in nordöstlicher Richtung und läßt auf polnischem Gebiet die Gemeinden Hohenbirken, Wilhelmshof, Ralsdorf, Adamowice, Bogunin, Kifek, Samarin, Jelenowice, Thawankowice, Gohelwitz, Biele, Arsenwald, Anuraw, Gieratowice, Freidwitz, Matoschau, Kunzenhof, Paulsdorf, Ruda, Drogenow, Schlieffengrube und Hohenbirken. Sie verläuft auf deutschem Gebiet die Gemeinden Döhrig, Markowitz, Dabitz, Gurek, Stodol, Niederdorf, Wilschowitz, Nieborowitzer Hammer, Nieborowice, Schönwald, Glatz, Jaborze, Sedonowice, Mathedorf, Jaborze, Biskupitz, Bobrek und Schönbere. Von da geht die Grenze zwischen Hohenberg, das an Deutschland fällt und Birkenhain, das an Polen kommt, in der Richtung Nordwest weiter und läßt auf deutschem Gebiet die Gemeinden Karf, Pischowitz, Zöllarowitz, Friedrichswille, Pischowitz, Pariskof, Aldar, Danuffel, Reudorf, Raitenlinn, Potembo, Kelsch, Jannitsch, Pfluder, Petersthal, Klein-Ragiewitz, Strzablowitz, Gnowojan, Dzielna, Glatzanow, Sorowitz und läßt im polnischen Gebiet die Gemeinden Sorowitz, Radzionka, Tredenberg, Ren- und Alt-Nepten, Alt-Zarnowitz, Rybna, Pischelna, Boruschowice, Mikoleska, Trahschammer, Plosek, Wähenhammer, Kofotek, Kofschmieder, Pannitau, Spiezelsch, Gutschke, Groß-Ragiewitz, Glatz, Kelsch und Pischau.

Um die Fortdauer des wirtschaftlichen Lebens Oberschlesiens nach der Teilung zu sichern und auf ein Mindestmaß die Schwierigkeiten der Uebergangsperiode zu beschränken, wurden folgende Maßnahmen vorgeschlagen: Die Verhältnisse, die Privatgesellschaften betreffen, werden auch weiterhin wie bisher verwalten. Für die Bahnlinien des deutschen Staates wird ein gemeinsames Betriebssystem während fünfzehn Jahren in Kraft treten.

Die Zölle werden vereinheitlicht und die Zolltarife sollen den Bedürfnissen der Industrie angepaßt werden, und der Aufenthalt an der Grenze möglichst kurz sein. In dem Abstimmungsgebiet wird während eines Zeitraumes, der 15 Jahre nicht übersteigen darf, die Mark das einzige gesetzliche Zahlungsmittel sein.

Zollverwaltung.

Die Zollgrenze fällt mit der politischen Grenze zusammen. Die Zollgrenze und Zollgebühren kommen mit einigen Ausnahmen zur Anwendung. So werden während sechs Monaten Rohstoffe, Halbfabrikate und unvollendete Fabrikate, welche aus den industriellen Unternehmen der beiden Parteien ins Abstimmungsgebiet kommen und von den industriellen Unternehmen der anderen Partei der gleichen Zone fertiggestellt und verbraucht werden sollen, zollfrei über die Grenze gehen.

Kohlen und Erden.

Polen wird während 15 Jahren die Ausfuhr der Erden, erzergüsse aus dem Abstimmungsgebiet erlauben. Was die Kohle, anbelangt, so wird den verschiedenen Bestimmungen der Verträge, Beschlüsse, internationalen Vereinbarungen usw. zwischen Deutschland und Polen und den Gegenden, die unmittelbar oder mittelbar an der Einfuhr ober-schlesischer Kohle interessiert sind, Rechnung getragen werden.

Verschiedene Bestimmungen.

Verschiedene andere Bestimmungen werden ins Auge gefaßt, betreffend die Sozialversicherung, die Arbeiterver-

Sitzung am Mittwoch irgendwelche Abstimmung nicht stattgefunden habe.

Entgegen einer Briefmeldung, der deutsche Botschafter Dr. Mayer sei nach Berlin gereist, ist festzustellen, daß der deutsche Botschafter Paris nicht verlassen hat.

Der Reichskanzler des Reichstages, an dessen gestriger Sitzung der Reichsminister des Innern Dr. Rosen teilnahm, hat beschlossen, daß der Präsident des Reichstages sich zunächst mit dem Reichskanzler darüber verständigen soll, wann dieser die Regierungserklärung über die Grenzbeschlüsse abgeben kann.

Das genaue Resultat der Großberliner Wahlen.

Das genaue amtliche Gesamtergebnis der Großberliner Stadtverordnetenwahl liegt nunmehr vor und hat doch noch bemerkenswerte Veränderungen gehabt. Die Gesamtzahl aller abgegebenen gültigen Stimmen beläuft sich auf 1717571; davon haben erhalten: die Deutschnationalen 804057, die deutsche Volkspartei 233042, die Demokraten 128503, die Wirtschaftspartei 86805, das Zentrum 63080, die Sozialisten 12000, der Ordnungsbund 9076, die Freie Vereinigung 9468, zusammen 874028; die Sozialdemokraten

hände und den Verkehr der beiden Parteien im Gebiet. Jeder Einwohner, der seinen regulären Wohnsitz im Abstimmungsgebiet hat oder dort reguläre Geschäfte treibt, wird eine Verkehrsbescheinigung erhalten, die ihm erlaubt, die Grenze ohne Schwierigkeiten zu überschreiten.

Alle diese ausgeführten Maßnahmen werden der Gegenwart eines zu treffenden Abkommens zwischen Deutschland und Polen in Form einer allgemeinen Konvention zwischen beiden Ländern bilden. Diese Konvention wird Oberschlesien während der Uebergangszeit unter ein besonderes Regime stellen.

Schutz der Minderheiten.

Darnach erhält jede im Augenblick der endgültigen Teilung des Abstimmungsgebietes in den Polen zufallenden Teile anständige Person, die für die deutsche Staatsangehörigkeit existiert und während 12 Monate, die auf den Tag der Ausübung des Optionsrechtes folgen, keinen Gebrauch von dem Recht machte, ihren Wohnsitz nach Deutschland zu verlegen, das Recht, ihren Wohnsitz in Polen während 15 Jahren beizubehalten.

Aufruf des Rheinischer Kreis-Kontrolleurs.

Der Kreis-Kontrollleur des Rheinischer Kreises hat im Einvernehmen mit den Vertretern der deutschen und polnischen Parteien unter dem 20. Oktober an die Bewohner des Rheinischer Kreises folgenden Aufruf erlassen: Wir brauchen alle Ruhe und Frieden. Denn viel Not und Elend hat viele Familien im Laufe der letzten Jahre getroffen.

Briefe-Stimmen.

Infolge des Kampfes im Berliner Zeitungsgewerbe sind auch gekümmert nur die „Deutsche Zeitung“ und die drei sozialistischen Blätter erschienen. Die „Deutsche Zeitung“ fordert entschiedene Ablehnung des öffentlichen Beschlusses über Oberschlesien.

352290, die Unabhängigen 328885, die Kommunisten 162348, zusammen 843543, so daß die bürgerliche Mehrheit absolut 80485 Stimmen beträgt. Da für eine Mehrheit von 4 Stimmen ordnungsmäßig nach dem Wahlquotienten von 7633 80532 Stimmen erforderlich sind, so fehlen den nicht-sozialistischen Parteien an dem vierten Sitz nur 47 Stimmen.

Aus der französischen Kammer.

Die gestrige Kammer Sitzung begann mit einer Bäckerei. Vorgestern hatte der Abg. Mandel ein Schriftstück, das Bezug hatte auf den letzten großen Kommunistenprozeß, vorgelesen, als dessen Urheber der sozialistische Abokat Ecoffier, Deputierter des Nord-Departements, bezeichnet wurde, der der vorgestrierten Sitzung nicht bewohte.

